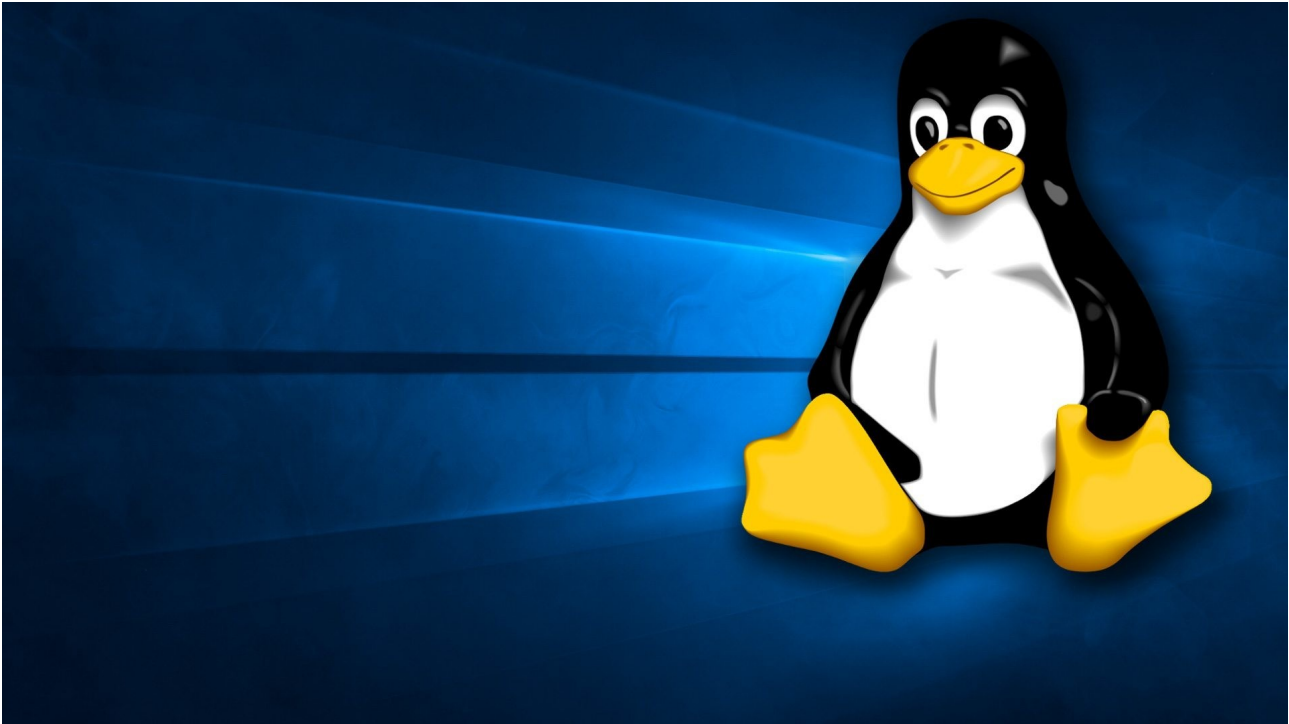


Installation WINDOWS und LINUX



Inhaltsverzeichnis

Hinweise zum Gebrauch dieser Unterlage.....	2
Was ist das BIOS und was macht es ?.....	3
BIOS-Einstellungen vor der Systeminstallation.....	3
Die Windows-Installationsroutine.....	5
Partitionieren und Formatieren der Laufwerke.....	7
Wiederholungsfragen Teil1.....	11
Einrichten des Grundsystems.....	12
Desktop einrichten und Bildschirm anpassen.....	16
Treiber.....	17
Basisschutz, Erweiterungen.....	18
Windows-Spionagefunktionen einschränken/kontrollieren.....	18
LINUX neben WIN10 installieren.....	19
Wiederholungsfragen Teil 2.....	24
Kurzer Selbsttest zum Thema Datensicherheit.....	25

Hinweise zum Gebrauch dieser Unterlage

1. **Erst lesen, dann klicken!**

Diese Unterlage wurde sorgfältig erstellt und ermöglicht eine problemlose Installation - vorausgesetzt, alle Schritte werden nacheinander und wie erwähnt ausgeführt. Daher gilt:

Alles lesen, nichts überspringen, genau hinschauen, was zu tun ist!

2. **Besonders kritische Punkte, die unbedingt beachtet werden müssen, sind mit diesem Symbol markiert!**



3. **Kein Eintrag ins Guinness-Buch der Rekorde.**

Ziel ist nicht, nur den ersten Satz jedes Textabschnittes anzulesen und möglichst schnell fertig zu sein.

Ziel ist eine ordentliche Installation.

4. **Wartezeiten nutzen.**

Wartezeiten bei der Installation werden teilweise mit der Bearbeitung der Wiederholungsfragen oder anderen zusätzlich gestellten Aufgaben genutzt.

Die Wiederholungsfragen nicht an den Rand der Unterlage kritzeln, sondern auf separate Blätter und in ganzen Sätzen schreiben!

Stand: 01/2023

Quelle Titelbild: <https://getwallpapers.com/collection/linux-tux-wallpaper>

Was ist das BIOS und was macht es ?

Ein Basic Input Output System (BIOS) ist bei Intel- oder AMD-PCs die Basis-Software, die der Computer direkt nach dem Einschalten lädt und ausführt. Die Software ist in einem nichtflüchtigen Speicher (ROM) abgelegt und steht der CPU direkt zur Verfügung.

Im Wesentlichen führt das BIOS folgende Funktionen aus, bevor das Betriebssystem gestartet wird (Wie im MAUS-Film zum Thema zu sehen ist):

- Power On Self-Test (POST): Schaut ob ´alles in Ordnung´ ist.
- Feststellen, welche Hardware installiert ist
- Aufforderung zur Eingabe eines BIOS-Passworts (falls konfiguriert)
- Aufforderung zur Eingabe eines Festplatten-Passworts (falls konfiguriert)
- Darstellung eines Startbildschirms
- Möglichkeit ein BIOS-Konfigurationsmenü („BIOS-Setup“) aufzurufen
- Aufrufen von BIOS-Erweiterungen, die auf Steckkarten untergebracht sind, z. B.:
 - Grafikkarten
 - Netzwerkkarten
- Feststellen, von welchem Datenträger gebootet (das Betriebssystem gestartet) werden soll
- Laden des sogenannten *Bootloaders* (ein Dienstprogramm, startet das Betriebssystem) von diesem Datenträger.

Das BIOS übergibt dem **Bootloader** die Kontrolle über den Rechner. Meist lädt und startet er das auf dem entsprechenden Datenträger gespeicherte Betriebssystem entweder sofort oder bietet ein Menü zur Auswahl eines Betriebssystems an (Bootmanager). Da wir zuerst Windows und dann Linux installieren, bietet der Linux-Bootmanager in diesem Fall die Betriebssystemauswahl an.

BIOS-Einstellungen vor der Systeminstallation

Üblicherweise wird der Nutzer das Betriebssystem von der Festplatte starten. Genau dies ist aber bei einer Neuinstallation nicht erwünscht. Vor der Installation müssen daher eventuell BIOS-Einstellungen geändert werden, damit der Computer vom Datenträger mit den Installationsdateien startet. Da wir die Betriebssysteme vom USB-Stick installieren, muss als **Startlaufwerk USB** eingestellt werden.

Wie kommt man in das BIOS?

In das BIOS kommt man in den meisten Fällen mit Drücken der Taste

- ENTFERNEN (Entf, oder Del)
- bei anderen BIOS-Versionen auch Taste F2.

Hierzu im Zweifelsfall im Handbuch nachlesen oder recherchieren.

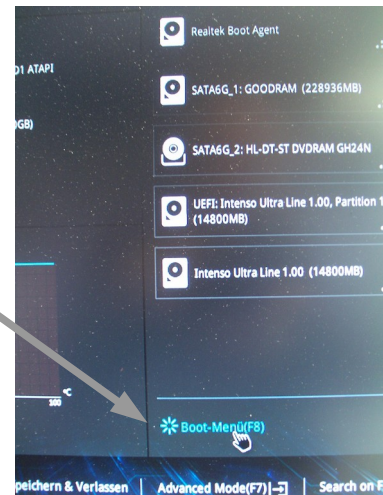
Wie man ins BIOS kommt oder sonstige Einstellungen vor dem Systemstart vornimmt, wird aber in den meisten Fällen auf dem ersten Bildschirm verraten. Die Info am Bildschirmrand unten in der Mitte besagt, dass das BIOS in unserem Fall

- mit der Funktionstaste Entf **oder**
- F2 aufgerufen wird

Um das auch mal gesehen zu haben, drücken wir also kurz nach dem Computerstart die Taste F2, worauf der BIOS-Startbildschirm erscheint.

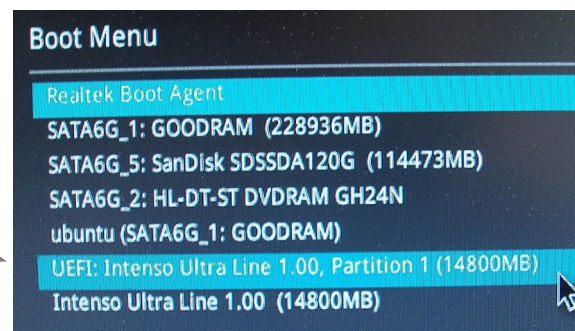
Hier kann nun, auf der rechten Seite, die Reihenfolge der Laufwerke beim Starten dauerhaft festlegen. Dazu zieht man mit der Maus das gewünschte Laufwerk ganz nach oben. Das ist hier aber gar nicht nötig, da wir ja nur ausnahmsweise für die Installation vom Stick booten.

Wir klicken daher auf den Auswahlpunkt unten rechts *Boot-Menü*



Im Boot Menü nun wählen

UEFI Intenso Ultra Line...



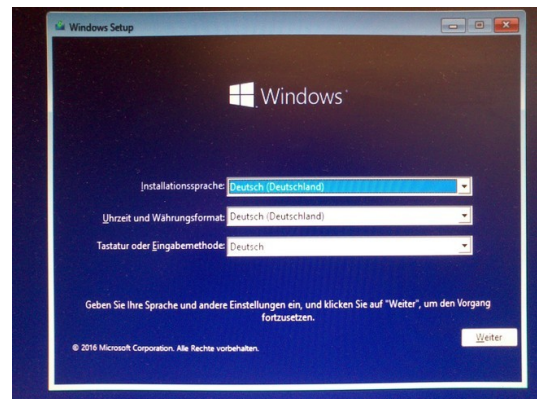
Nachdem die Einstellungen vorgenommen wurden, kann das BIOS wieder mit Speichern der Änderungen verlassen werden.

Das war's. Nun ist der PC so eingestellt, dass er vom USB-Stick bootet. Neustart und los geht's.

Die Windows-Installationsroutine

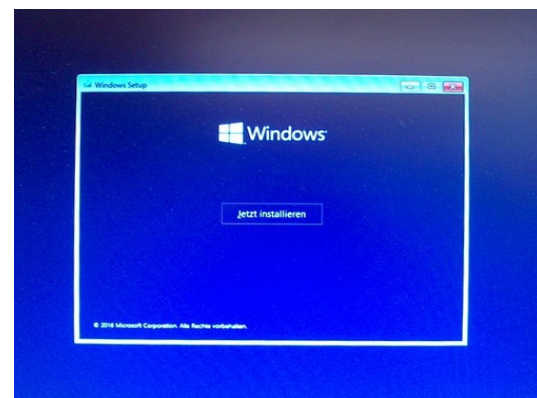
Der erste Installationsbildschirm fragt wie üblich nach Sprache, Land und Tastaturschema.

Hinweis: Wir befinden uns in Deutschland (-;



Es folgen zwei weitere Infobildschirme.

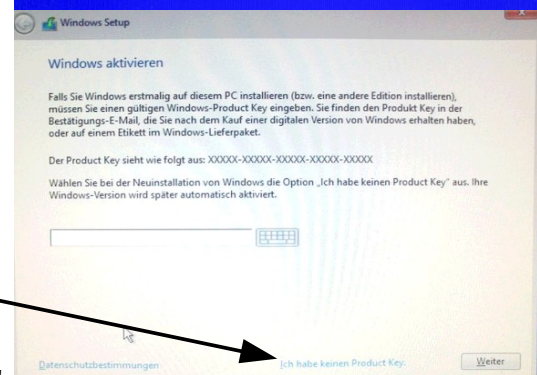
Auf den ersten folgt nach Klick auf die Schaltfläche *Jetzt installieren ...*



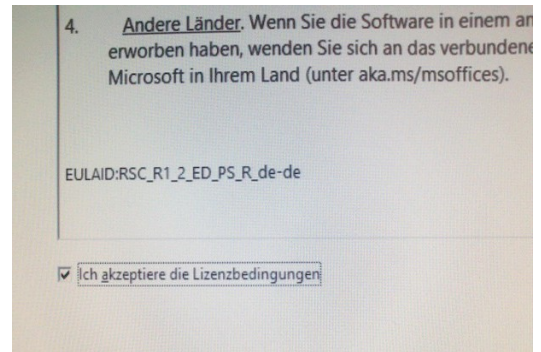
... der zweite, der über den Start des Setups informiert.



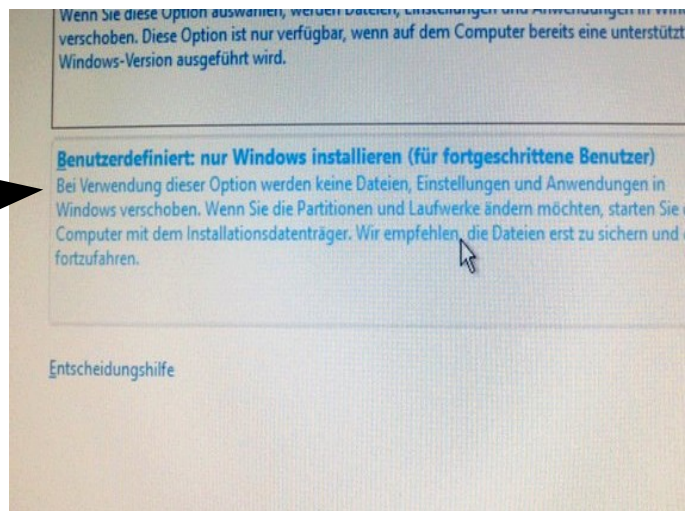
- **Die Aktivierung muss später erfolgen,** (Jetzt noch keine Eingabe des Lizenzkeys). Daher Auswahl „Ich habe keinen Productkey“
- **Wichtige Info:** Seit der Version vom Juni 2016 akzeptiert Windows auch die alten Schlüssel von WIN 7 – 8! Wenn also zuvor WIN7 oder 8 installiert war, kann WIN10 mit diesen Schlüsseln aktiviert werden. Da freuen wir uns ;-)!
An arrow points from this text to the 'Ich habe keinen Product Key' button in the next screenshot.
- **Bei der nächsten Auswahl als Betriebssystem Windows 10 Pro wählen !**



Natürlich lesen wir die kompletten Lizenzbedingungen sorgfältig durch, lernen sie auswendig und machen dann den Haken drunter.
Da freut sich auch Bill Gates (wer ist das ?).

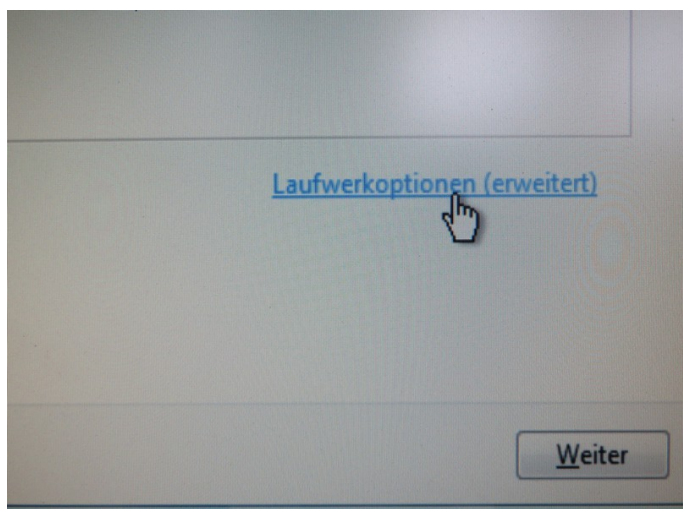


Für eine Neuinstallation mit allen Möglichkeiten wählen wir nun *Benutzerdefiniert*.



Schließlich sind wir „fortgeschrittene Benutzer“ ;-)!

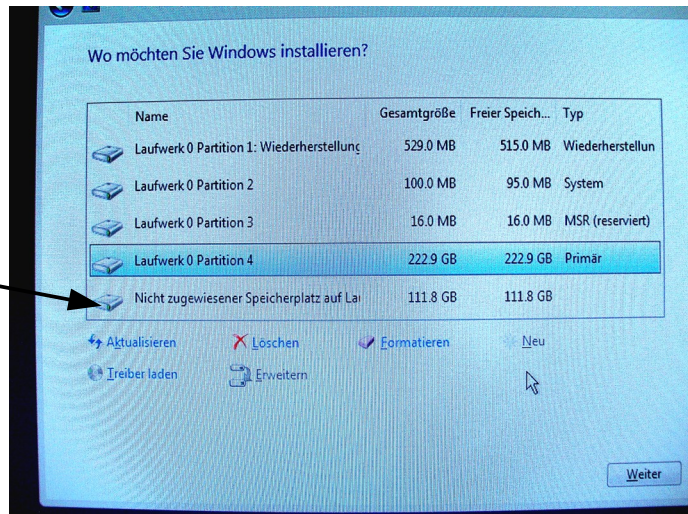
Für die erweiterte Ansicht muss eventuell zunächst auf *Laufwerkoptionen* geklickt werden. Wenn sofort das Bild mit der Auswahl der Laufwerke/Partitionen erscheint, dann nicht.



Partitionieren und Formatieren der Laufwerke

Das folgende Bild zeigt die Aufteilung der vorhandenen Festplatten an. Sind mehrere Platten eingebaut, so erhalten sie fortlaufende Datenträger-Nummern. In unseren PC sind zwei Festplatten, Laufwerk 0 und 1, eingebaut.

- **Laufwerk 0** ist die SSD mit 220GB Kapazität. Hier installieren wir das Betriebssystem.
- **Laufwerk 1** ist eine magnetische Festplatte, die hier als *nicht zugewiesener Speicherplatz* erscheint.



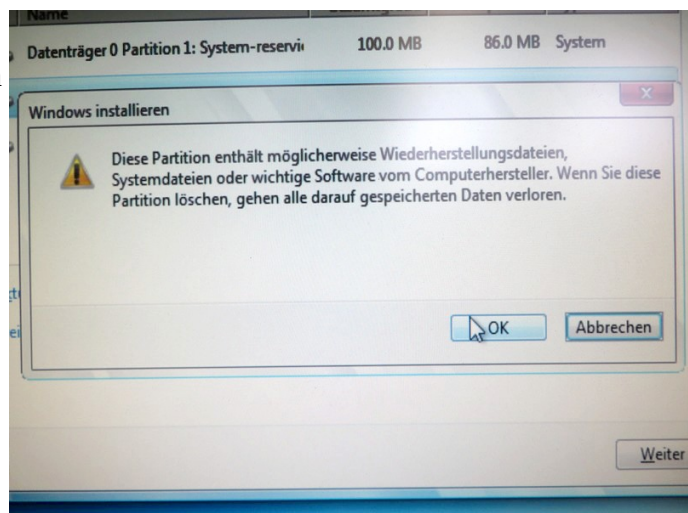
Wie man sieht, ist die SSD (siehe Info dazu auf Seite 7) in vier Bereiche (**Partitionen**) eingeteilt.

Erklärung: Eine Festplatte kann in mehrere **Partitionen** aufgeteilt werden, die im Betriebssystem über verschiedene Laufwerksbuchstaben (C:, D:, E:, ...) angesprochen werden.

Sinnvoll ist es, z.B. **eine Partition für das System, und eine für Programme und Daten** anzulegen.

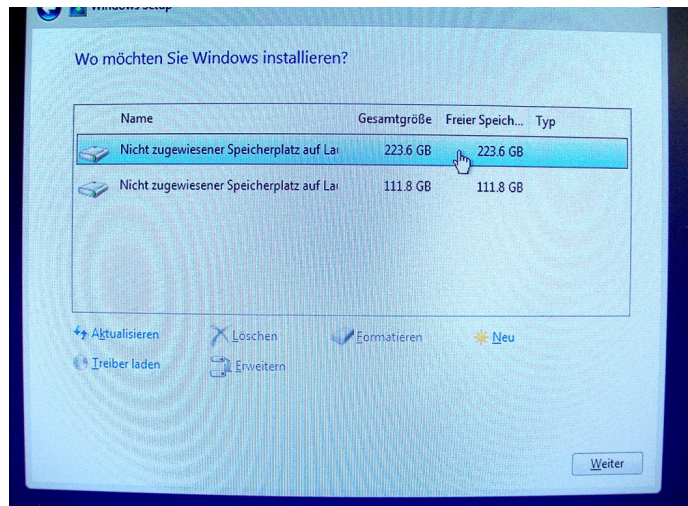
Windows 10 beansprucht zudem eine kleine Verwaltungspartition mit etwa 500MB. (*System-reserviert*).

Wir löschen nun erst mal zur Übung alle Partitionen (⇒ auf Laufwerk 0, Partition markieren, auf *Löschen* klicken) und versetzen somit die Platte quasi in den Auslieferungszustand. Das wäre z.B. so, wie wenn man in einer Lagerhalle (unsere Festplatte), die bisher durch Zwischenwände unterteilt war, alle Abtrennungen entfernt, sodass eine große leere Fläche übrig bleibt. Spätestens bei der System-reservierten Partition fragt die Installationsroutine, ob wir das wirklich wollen. Aber da wir's wirklich wollen, tun wir's auch ;-).



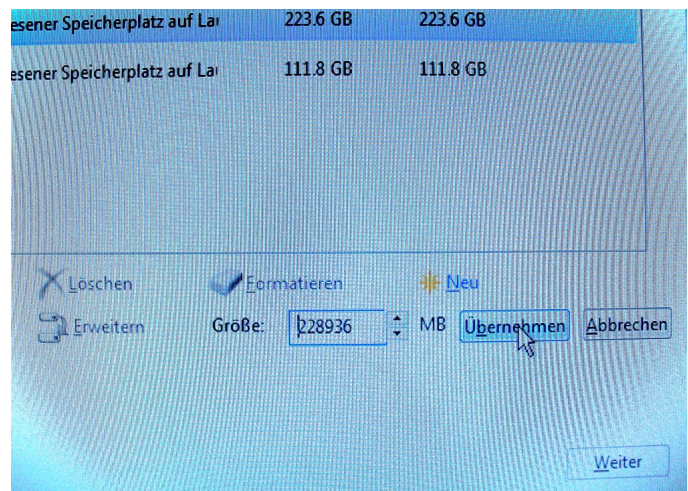
Wenn alle Partitionen gelöscht sind, erscheint ein *nicht zugewiesener* (keiner Partition angehöriger) *Speicherbereich* von etwa 220 GB auf Laufwerk (LW) 0 und einer mit ca. 112GB auf LW 1.

Diesen Bereich teilen wir nun neu auf.



Hierzu LW 0 markieren (sofern nicht schon markiert) und auf *Neu* klicken und dann die angebotene Partitionsgröße von ca 229000MB (na, wie viele GB sind das ;-?) *übernehmen*.

$$229000\text{MB} = \underline{\hspace{2cm}} \text{GB}$$

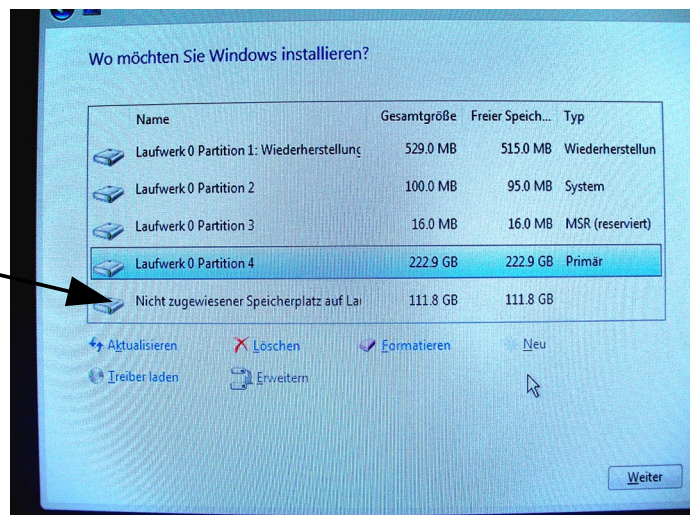


Hierbei informiert uns das Installationsprogramm, dass die erwähnte weitere System-reservierte Partition angelegt wird, was wir mit OK quittieren.

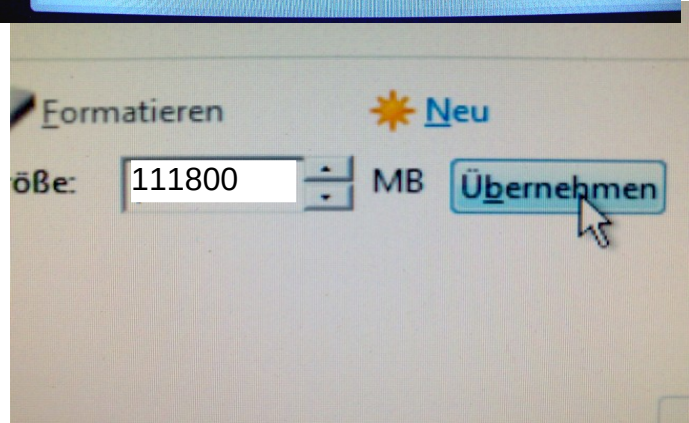
INFO zu SSD:

Eine SSD ist eine Festplatte in so genannter Flash-Speicher-Technologie (wie USB-Sticks), die also rein elektronisch und ohne bewegte Teile (wie sie normale magnetische Festplatten haben) arbeitet. Die ist bei zu 20x schneller als herkömmliche Platten und beschleunigt daher auch ältere Systeme enorm.

Danach sieht das Ergebnis ungefähr so aus, eigentlich wie am Anfang (-;). Der restliche Platz ist noch keiner Partition zugeordnet...



... weshalb wir das nun noch tun. Hierzu wird einfach die vom System angebotene Restgröße der Platte (ca. 112 GB) übernommen.



Jetzt ist der ganz Plattenplatz auf beiden Laufwerken partitioniert, also neu aufgeteilt. Anschaulich haben wir nun unsere Lagerhalle wieder mit neuen Trennwänden versehen.

Nun kann man, damit die Partitionen von Betriebssystemen direkt verwendet werden können, diese noch **formatieren**. Dies muss allerdings jetzt nicht unbedingt passieren, da dies bei der Installation automatisch erledigt wird.

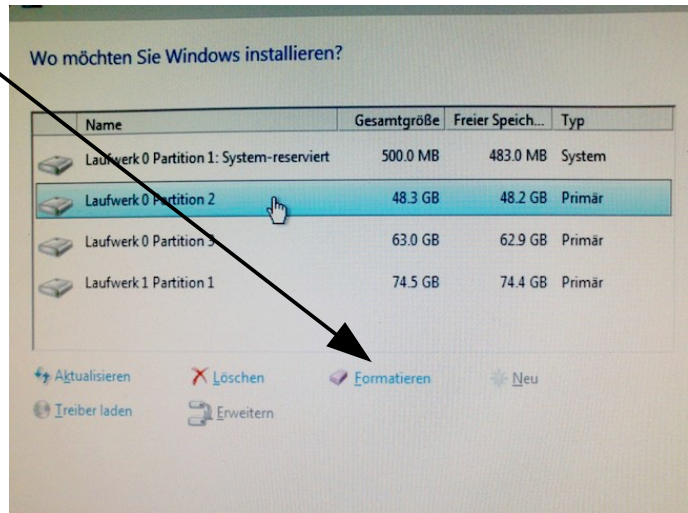
Was ist Formatieren?

Unter Formatieren wird ganz allgemein das „**Vorbereiten eines Datenträgers für die Datenaufnahme**“ verstanden.

Damit wird das **Dateisystem** eingerichtet, das dafür sorgt, dass zu jedem Speichervorgang auch der Speicherort vermerkt wird.

Wiederum anschaulich bedeutet das, in einer Lagerhalle ein Regalsystem mit einer entsprechenden Verwaltung aufzubauen, mit deren Hilfe später die Lagerartikel geordnet abgelegt und auch wieder aufgefunden werden können.

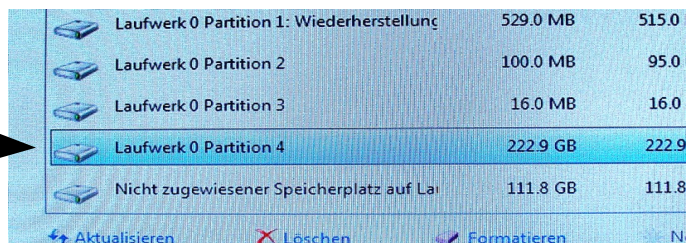
Etwas irgendwo abzuspeichern / abzulegen ist eine Sache – dem Speicherort zu kennen und die Sache wieder zu finden die Andere... („wo hab´ ich das neulich doch hingelegt...?“)



Nun werden die Dateien auf die vorbereitete Partition kopiert.

ACHTUNG!

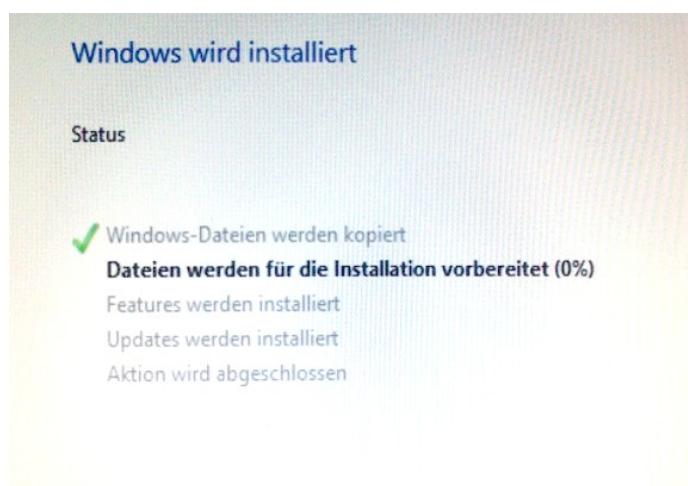
Für die Installation von Windows wählen wir nun die vorher eingerichtete 220GB-Partition aus!



Jetzt dauert´s etwas, bis die Dateien alle kopiert und entpackt sind.

Diese Wartezeit kann man entweder nutzen, um über den Sinn des Lebens und insbesondere den Sinn eines Computers nachzudenken, oder aber, was hier angesagt ist, um ein paar Wiederholungsfragen zu beantworten.

Also daher: Papier und Bleistift zur Hand nehmen, die Fragen auf der nächsten Seite bearbeiten und für die Antworten eventuell zurückblättern!



Wiederholungsfragen Teil1

1. Nenne vier Beispiele für Funktionen, die das BIOS **vor dem Start** des Betriebssystems (BS) ausführt.
2. Nenne die Tasten, mit denen in der Regel (bei den meisten Systemen) das BIOS aufgerufen werden kann.
3. Erkläre, warum und wie das BIOS eingestellt werden muss, damit eine BS-Installation vom USB-Stick möglich ist.
4. Nenne vier weitere Einstellungen, die im BIOS möglich sind.
5. Erkläre folgende Begriffe: Partitionieren, Formatieren
6. Begründe, warum das Anlegen von 2 Partitionen sinnvoll sein kann.
7. Erkläre den Begriff SSD und warum sie die klassische Festplatte immer stärker verdrängt.

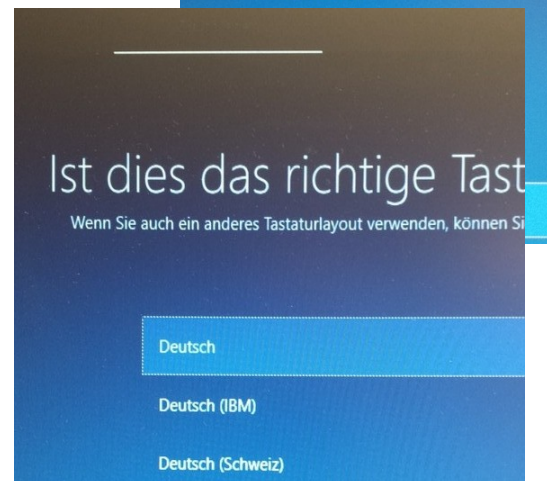
Einrichten des Grundsystems

So – alles kopiert, Fortsetzung folgt. Zunächst ist ein Neustart fällig weshalb wir den USB-Stick nun entfernen um nicht eventuell wieder vom Stick zu booten.

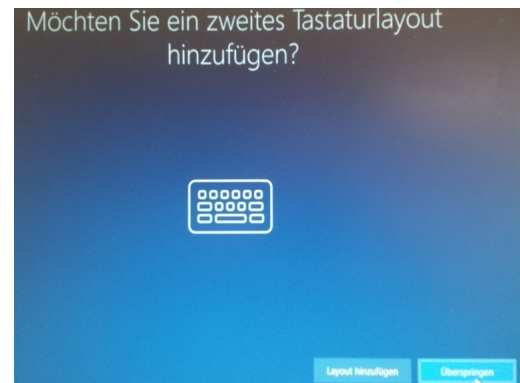


Irgendwann ist dann die Grundinstallation vollständig.

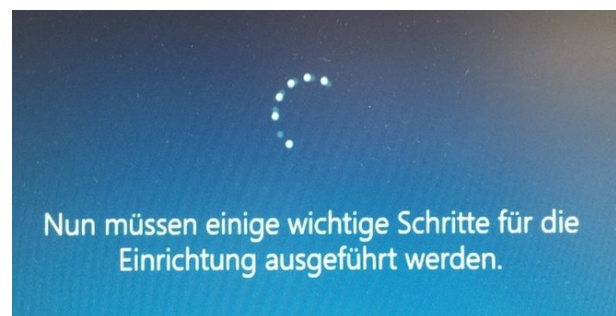
Ab hier stellt Windows in der letzten Version jede Menge Fragen, z.B. nach der Region...
(Tipp: wir sind immer noch nicht in China ;-)
... und der Tastatur.



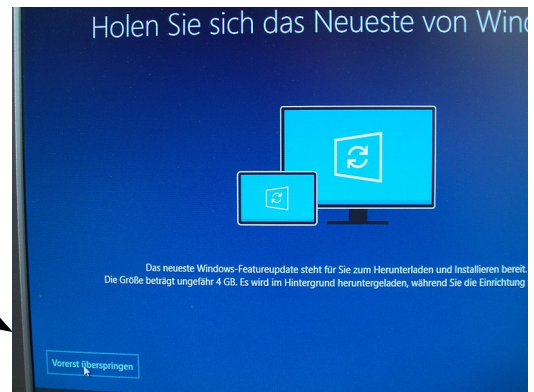
Wer nicht auch noch in einer weiteren Sprache mit anderen Zeichen schreiben will, muss auch keine zweite Tastaturbelegung hinzufügen.



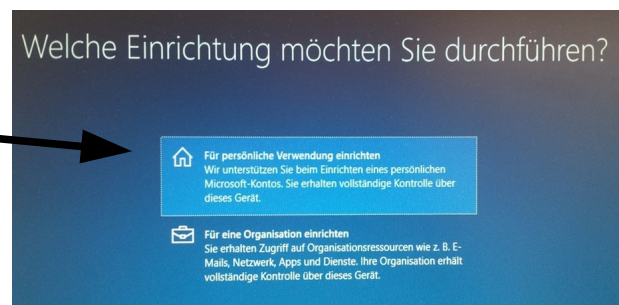
Nun folgt ein sehr wichtiger Teil der Installation, wie schon im Fenster zu lesen ist. Das Abschalten wenigstens der größten Spionagefunktionen in WIN10. Schließlich zahlen wir auch beim „kostenlosen“ WIN10 mit etwas:
Nämlich unseren Daten.



Wir verzichten darauf, ca. 4GB Updates zu laden und überspringen daher *vorerst* diesen Punkt.

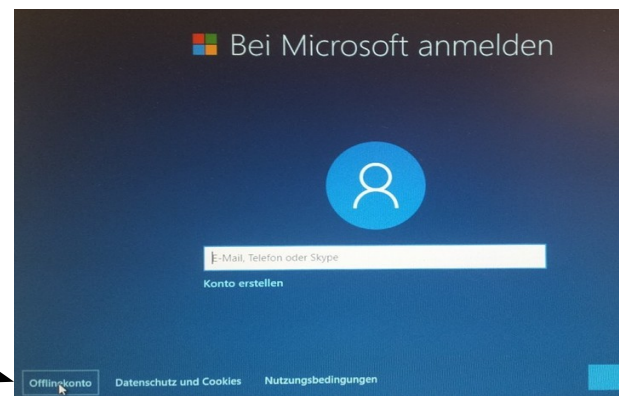


Zuerst wählen wir die Einrichtung für ***persönliche Verwendung*** aus.



Microsoft möchte unbedingt die volle Kontrolle über jede Installation, deshalb soll man sich auch dort anmelden.
Wir verzichten jedoch darauf und wählen deshalb

Offlinekonto



Im nächsten Fenster versucht Microsoft, uns doch noch zu überreden und zeigt mit tollen bunten Bildchen, was wir verpassen. Das Leben könnte doch so schön sein!

Zur Strafe gibt es dann auch nur die

Eingeschränkte Erfahrung

(tolle Wörter!)

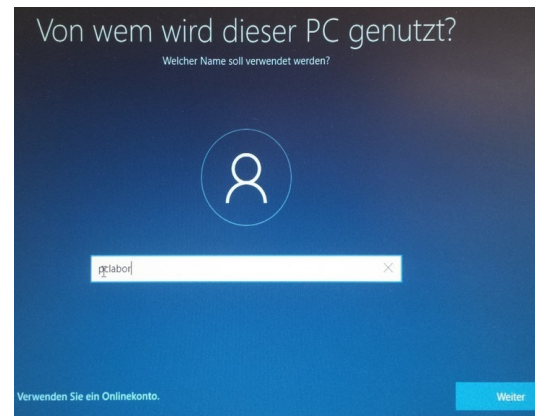


Wir machen nun daher sehr eingeschränkt weiter ;-).

Es geht mit den Standardfragen nach Benutzername und Kennwort weiter.

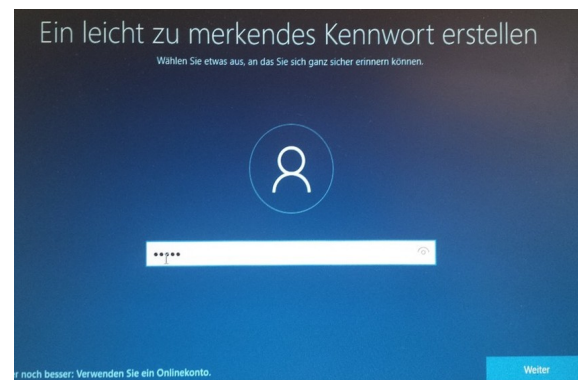
Wir geben ein:

Benutzername: **pclabor**



... und als sensationell sicheres Kennwort: **admin**, das wir nochmal bestätigen dürfen.

Windows stört sich offenbar nicht daran, dass dieses Kennwort eines ist, das echt jeder kennt ;-).



Als nächstes werden Nutzern ohne Microsoft-Konto drei so genannte „Sicherheitsfragen“ gestellt. Da mit es hier einheitlich wird, wählen wir die folgenden Fragen aus:

1. Geburtsort
2. Name des ersten Haustieres
3. Ort, an dem sich die Eltern kennen lernten



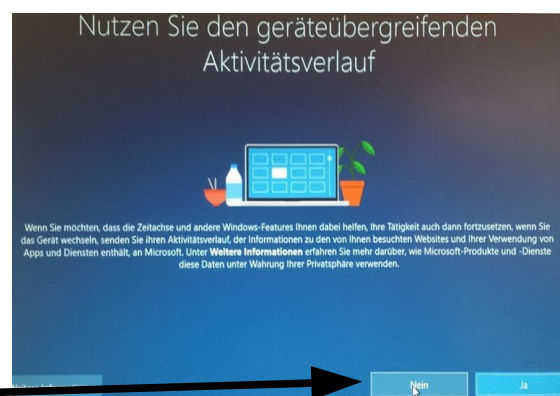
Und damit es noch einfacher wird, geben wir hier bei allen Antworten **Ulm** ein.

Das macht zwar beim Haustier keinen Sinn, ist aber eben besser zu merken als drei verschiedene Antworten.

Wie schon erwähnt: Beim „kostenlosen“ WIN10 zahlen wir mit unseren Daten.

Das Datensammeln verkauft uns Microsoft als tolle Funktion. Daher schauen wir mal genau hin, wie toll das ist. Bei dem *geräteübergreifenden Aktivitätsverlauf* senden wir *Informationen zu den besuchten Websites und über die Nutzung von Apps und Diensten am Microsoft*.

So was nennt man eigentlich „Spyware“...

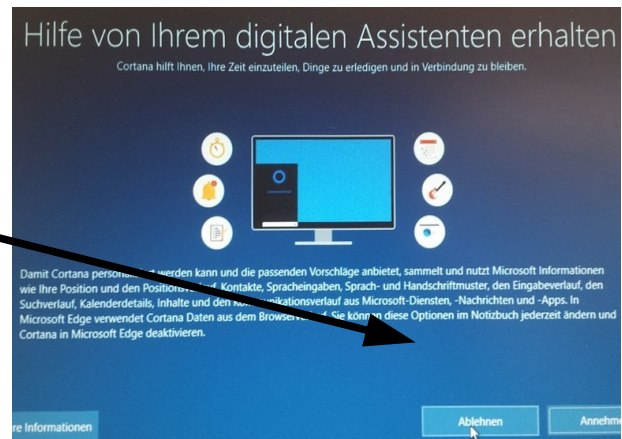


Daher weiter mit **Nein**.

Unerwünscht wie Corona ist Cortana, die ebenfalls wiederum als tolle Funktion verkauft wird und

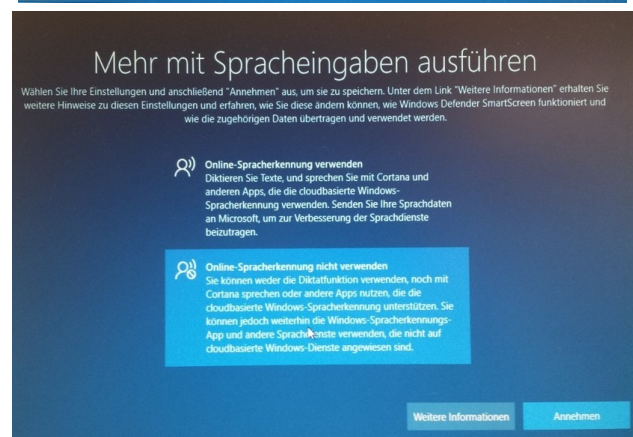
bestenfalls nur nervt.

Ablehnen



Weiter abgeschaltet/abgelehnt wird die

1. Spracherkennung: **Nicht verwenden**
2. Standortfeststellung: **Nein**
3. Gerätesuchfunktion: **Nein**
4. Senden von Diagnosedaten: **Einfach**
5. Freihand und Eingabe verbessern: **Nein**
6. Mithilfe von Diagnosedaten angepasste Erfahrungen erhalten: **Nein**
7. Apps Werbe-ID verwalten lassen: **Nein**



Von den obigen Punkten sind hier nur zwei als Beispielbilder dargestellt.

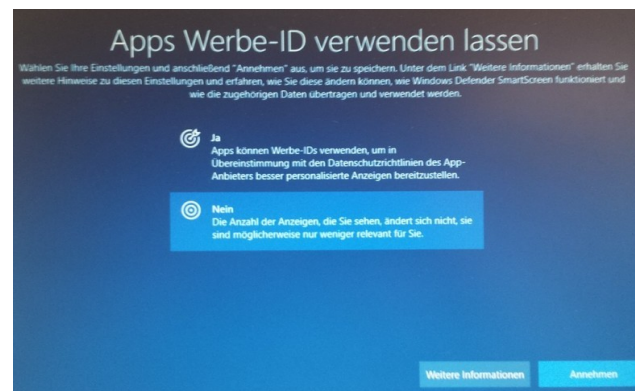
Lesen wir die schönen Sätze ...

Wir bereiten alles für Sie vor

Dies kann einige Minuten dauern

Fast geschafft!

... dann haben wir's fast geschafft (-;.



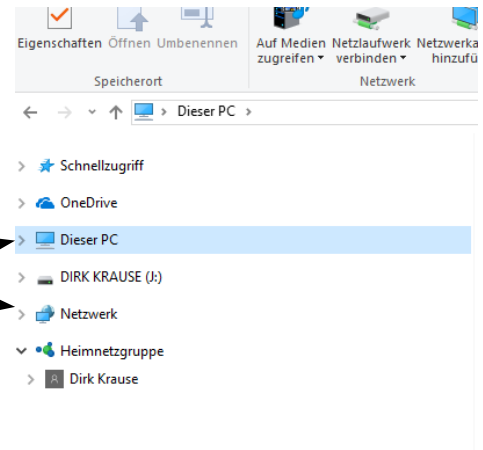
Desktop einrichten und Bildschirm anpassen

Nach der Installation sind nur der Papierkorb und der Edge-Browser auf dem Desktop zu sehen.

Lege folgende weitere Verknüpfungen an:

- Arbeitsplatz (Computer)
- die Netzwerkumgebung

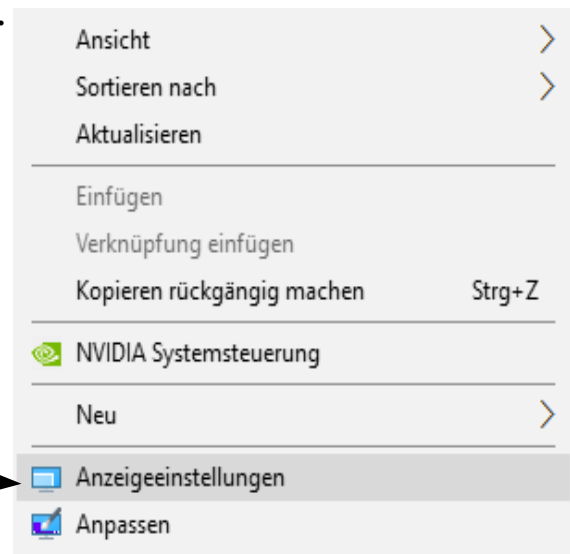
Dazu den Windows-Explorer starten und die Symbole **Dieser PC** und **Netzwerk** auf den Desktop ziehen.



Überprüfen und Anpassen der Bildschirmauflösung.

Im Gegensatz zu den alten Röhrenmonitoren gibt es bei Flachbildschirmen **genau eine richtige Auflösung**.

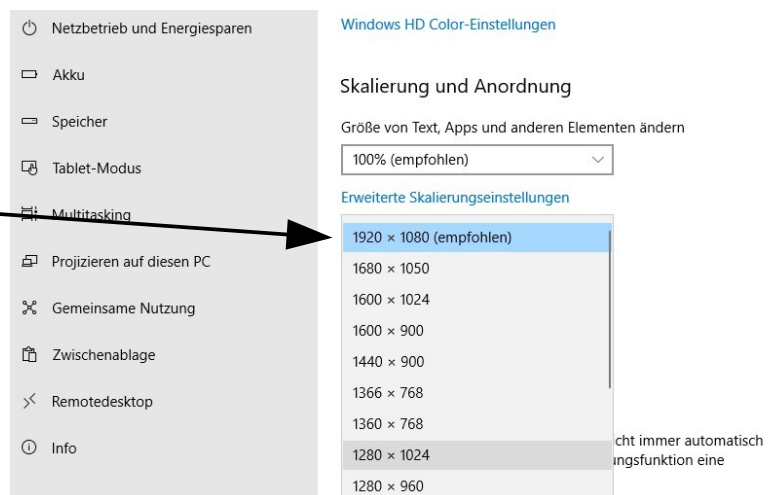
Die Auflösung stimmt, wenn jedem physikalischen Bildpunkt des Monitors auch genau ein ausgegebener Bildpunkt der Grafikkarte entspricht. In diesem Fall ist das Bild optimal scharf. Alle anderen Einstellungen führen dazu, dass ein von der Grafikkarte ausgegebener Bildpunkt sich auf mehrere physikalische Bildpunkte des Monitors aufteilt und damit verwaschen erscheint. Durch Rechtsklick in eine freie Stelle auf dem Desktop öffnet sich das entsprechende Kontextmenü. Hier nun **Anzeigeeinstellungen** auswählen.



Im nächsten Fenster als Auflösung nun

1280 x 1024

einstellen.



Treiber

Im Gegensatz zu früheren Windows-Versionen ist WIN10 von Haus aus mit den allermeisten Treibern ausgestattet. Was ist ein Treiber?

Erklärung:

Ein Treiber ist eine Software, die zwischen dem Betriebssystem und einem Gerät die Kommunikation und damit den Betrieb ermöglicht.



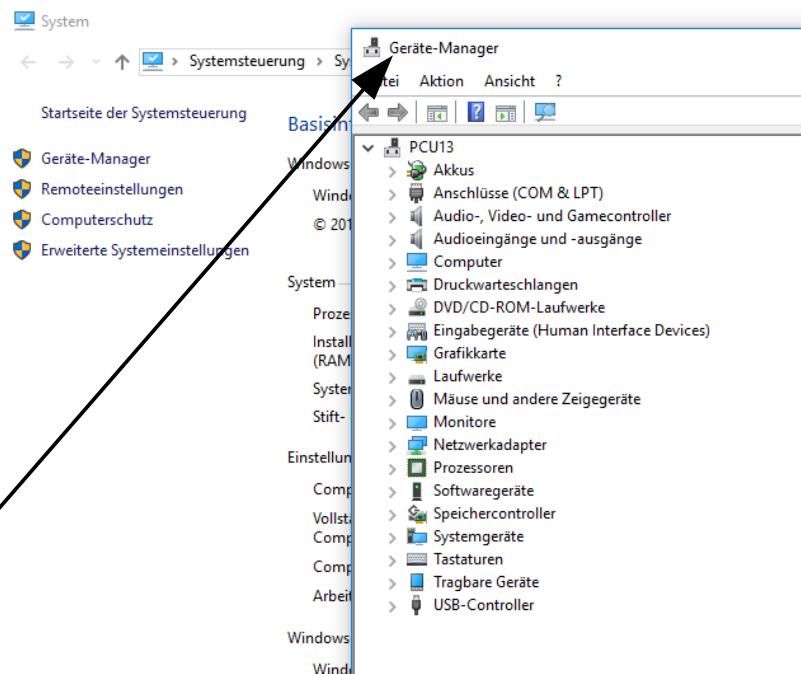
Treibersoftware



Beim Anschluss von Druckern, Scannern etc. (so genannte Peripherie-Geräte) wird Windows in vielen Fällen zunächst die Treiberliste aktualisieren, dann aber in den meisten Fällen problemlos mit dem Gerät zusammenarbeiten. Selbstverständlich sind aber die mit den gekauften Geräten gelieferten Setup-Programme und Dateien die erste Wahl bei der Einrichtung. Bei Problemen startet man zu nächst, wie schon erwähnt, mit der

Windowstaste plus Taste **PAUSE**

die Systemsteuerung/System.
Hier kann nun der **Geräte manager** gestartet werden, der den Status der angeschlossenen Geräte anzeigt.



Basisschutz, Erweiterungen

Zu jeder Installation gehört ein Basisschutz gegen Schadsoftware. Bei WIN10 ist der Windows-Defender serienmäßig dabei. Er bietet zwar laut Tests keine Weltklasseleistungen in Sachen Schutz, reicht aber in vielen Fällen für Normalnutzer aus.

Ein Schutz gegen Zugriffe von außen (Firewall) ist bei Windows seit der Version XP bereits ebenfalls integriert.

Java

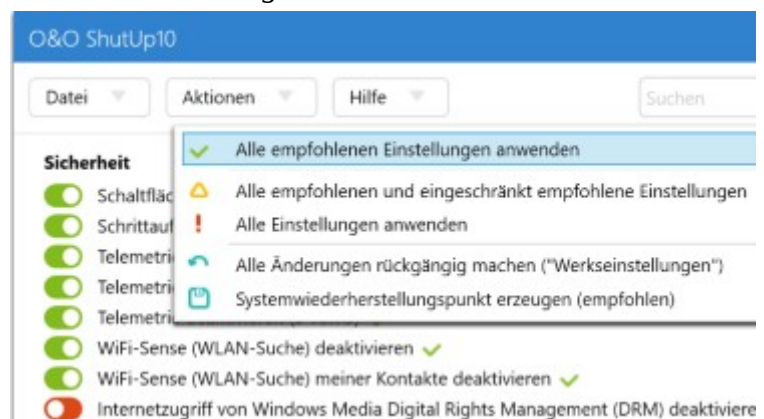
Für erweiterte Funktionalitäten nun die jeweils neueste Version von Java herunterladen und installieren. Wo? Suchen (-; .

Windows-Spionagefunktionen einschränken/kontrollieren

Quelle: <https://www.oo-software.com/de/shutup10>

Windows 10 möchte dem Benutzer einen möglichst einfachen täglichen Einsatz ermöglichen und ihn möglichst selten dazu zwingen, einen Sicherheitshinweis zu lesen und zu bestätigen. Leider führt diese als Vereinfachung gedachte Herangehensweise von Microsoft dazu, dass eventuell mehr Daten an Microsoft übertragen werden, als vielen Nutzern angenehm ist.

Die meisten Daten nutzt Microsoft dazu, Ihnen personalisierte Informationen anzuzeigen, die Ihnen den Tagesablauf erleichtern sollen. Zum Beispiel kann Windows 10 Sie daran erinnern, dass Sie 30 Minuten früher zum Flughafen aufbrechen sollten, da es auf Ihrem Weg einen Stau gibt. Um Ihnen diese Information liefern zu können, muss Windows 10 z.B. auf Ihre Kalendereinträge, Ihre Nachrichten (die Buchungs-



Abflugzeit), Ihren gegenwärtigen Standort und das Internet (Stauprognose) zugreifen. Einige Dienste protokollieren alle Ihre Tastatureingaben, teilen Ihre WLAN-Zugangsdaten mit Ihren Facebook-Kontakten oder verbinden Ihren Rechner ungefragt mit einem öffentlichen – und potentiell ungeschützten – Netzwerk. Das verhindert zwar, dass Sie oder Ihre Kontakte mit komplizierten WLAN-Passwörtern hantieren müssen, stellt aber auch ein Sicherheitsrisiko dar. Entscheiden Sie selbst, wie wichtig Ihnen Komfort ist und wo Sie Ihre Privatsphäre schützen wollen. O&O ShutUp10 fasst alle wichtigen Einstellungen an einem Ort zusammen. Ohne Expertenwissen oder manuelle Änderungen an den Windows-10-Systemeinstellungen. O&O ShutUp10 ist komplett kostenlos, muss nicht installiert werden, sondern ist direkt lauffähig. Es wird keine weitere – ungewollte und unnötige – Software nachgeladen oder mitinstalliert!

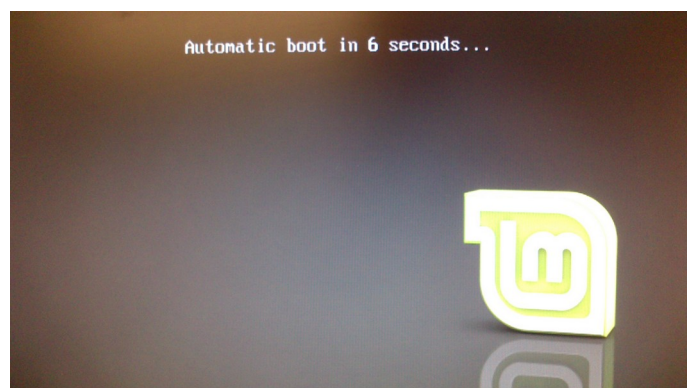
Aufgabe:

Das Programm unter obiger Adresse herunterladen und ausprobieren.

LINUX neben WIN10 installieren

Zum Abschluss installieren wir nun noch LINUX. Dazu gibt es eigentlich nicht viel zu sagen, weil man lediglich den wenigen Auswahlpunkten mit „weiter“ folgen muss. Das ganze Abfragetheater wie bei Windows bleibt einem hier erspart. Der Rest passiert automatisch. Das System installiert sich „neben“ dem bereits eingerichteten WIN10 und bietet dann bei jeden Start eine Auswahl an, welches System nun gestartet werden soll. Damit die Systemauswahl und die parallele Installation von zwei Betriebssystemen überhaupt möglich ist, richtet LINUX bei der Installation einen so genannten Bootmanager ein, der den Systemstart organisiert.

Nach Einstecken des LINUX-USB-Sticks startet das System mit dieser Meldung vom Stick ... (Bild je nach Version)



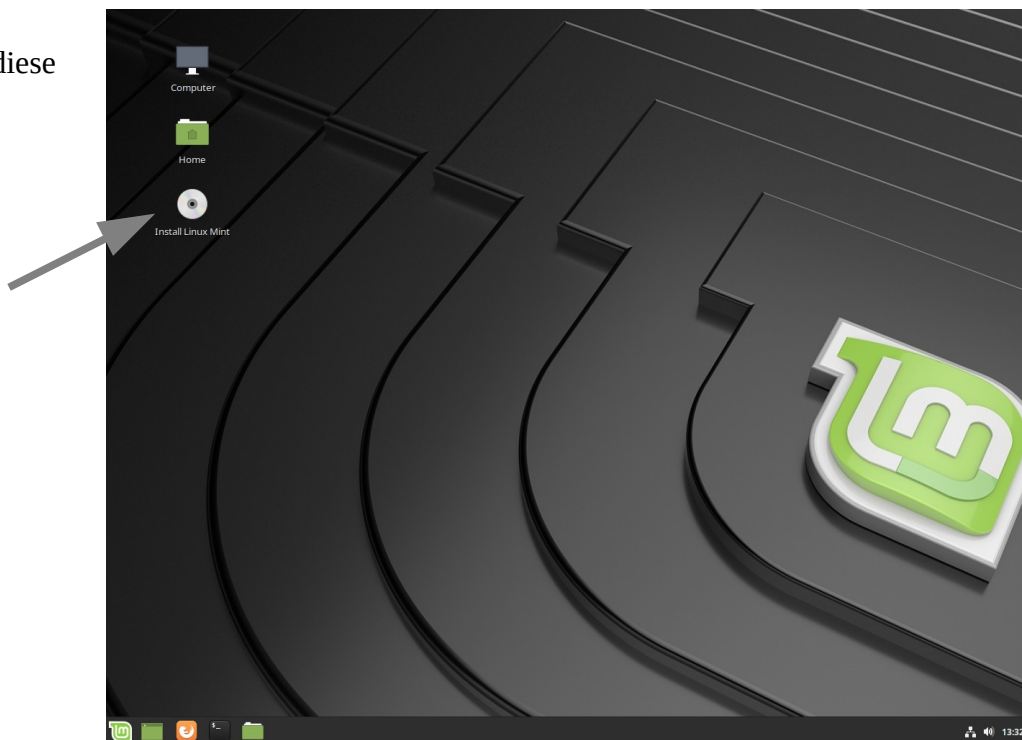
...und es erscheint diese schicke Oberfläche.

Zur Installation nun auf

Install Linux Mint

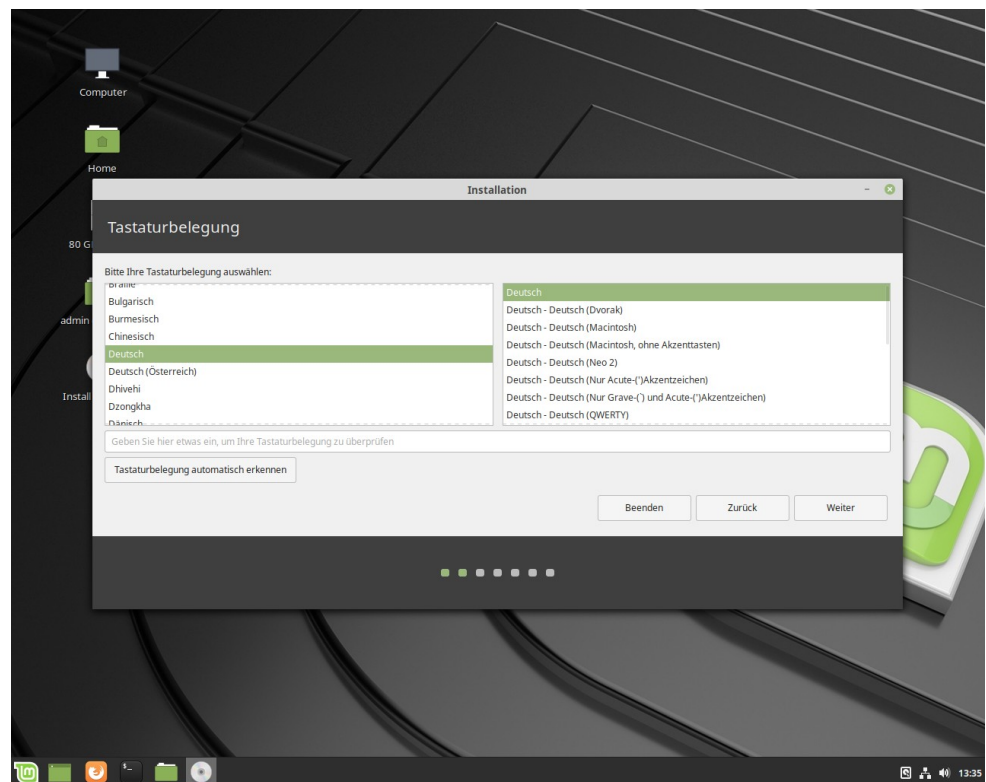
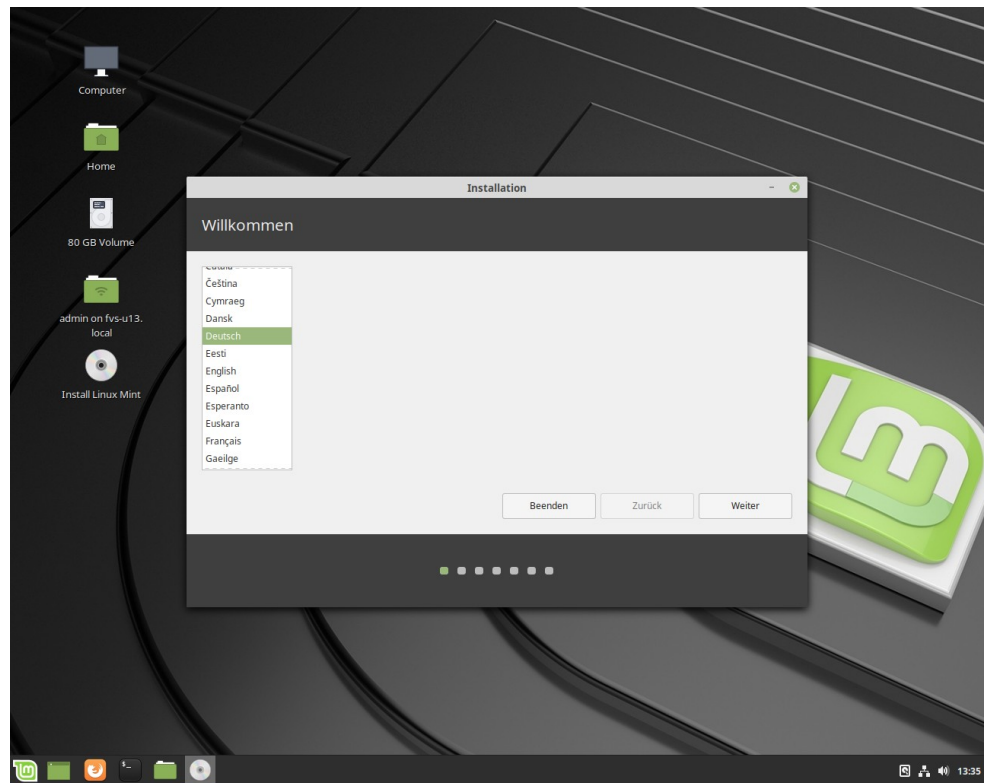
klicken.

Nun muss nur noch der geführten Installationsroutine gefolgt werden. (nächste Seiten)



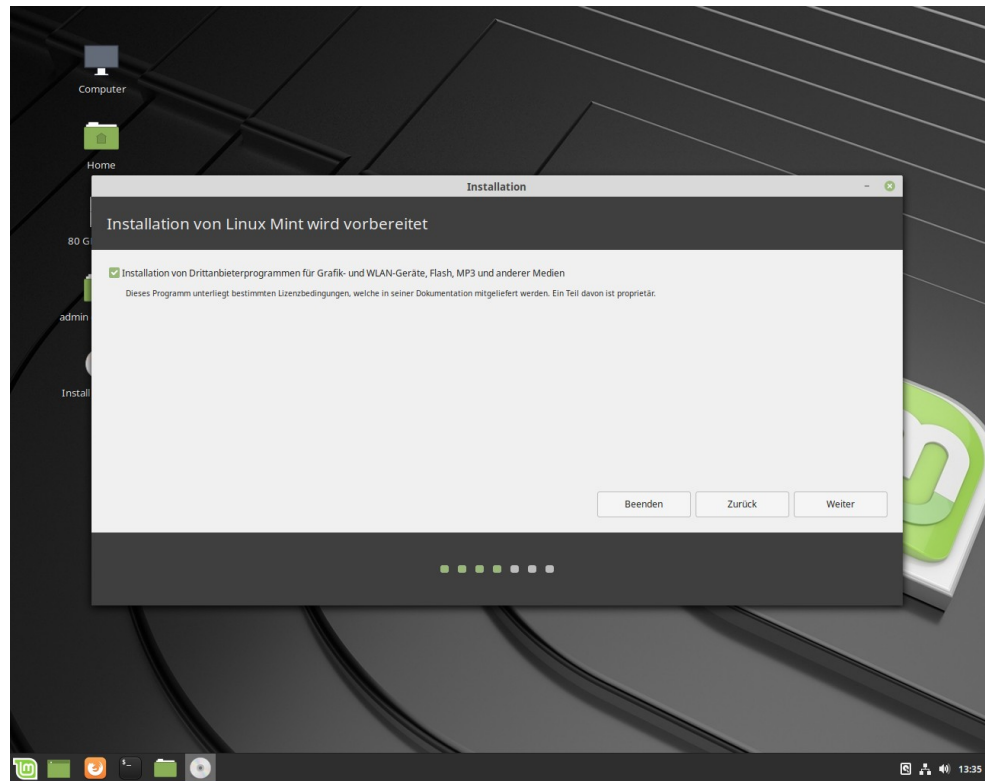
Sprachauswahl:

Deutsch, oder?

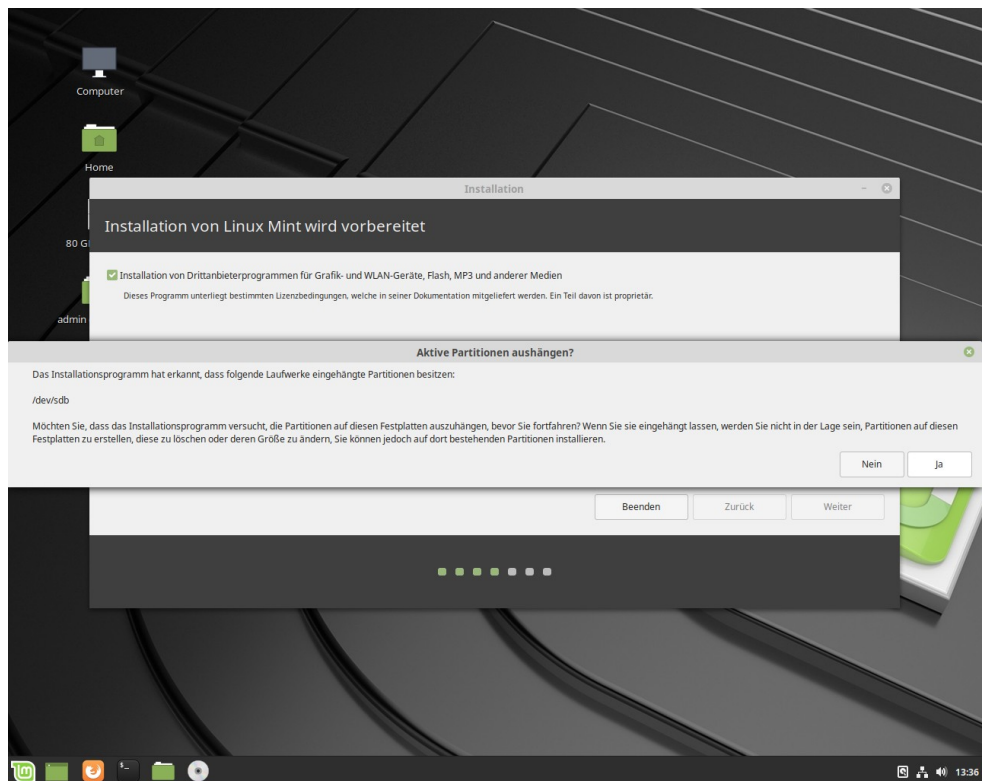


Einfach

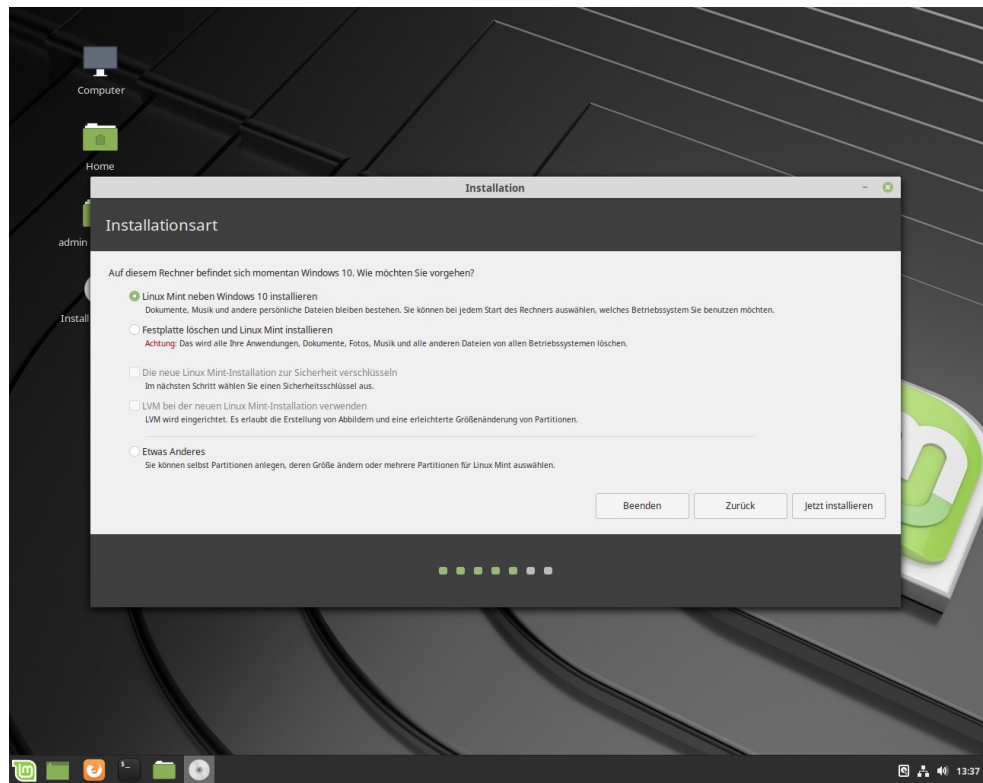
weiter ;-) ...



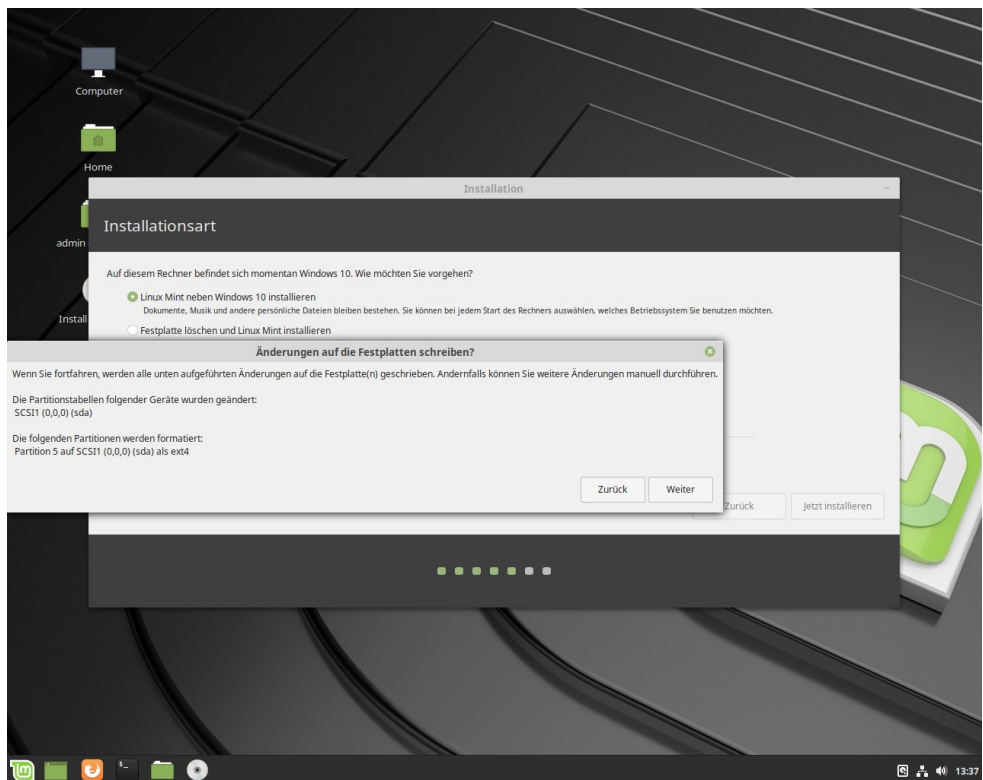
...und „ja“...



Auswahl:
neben WIN 10
installieren.

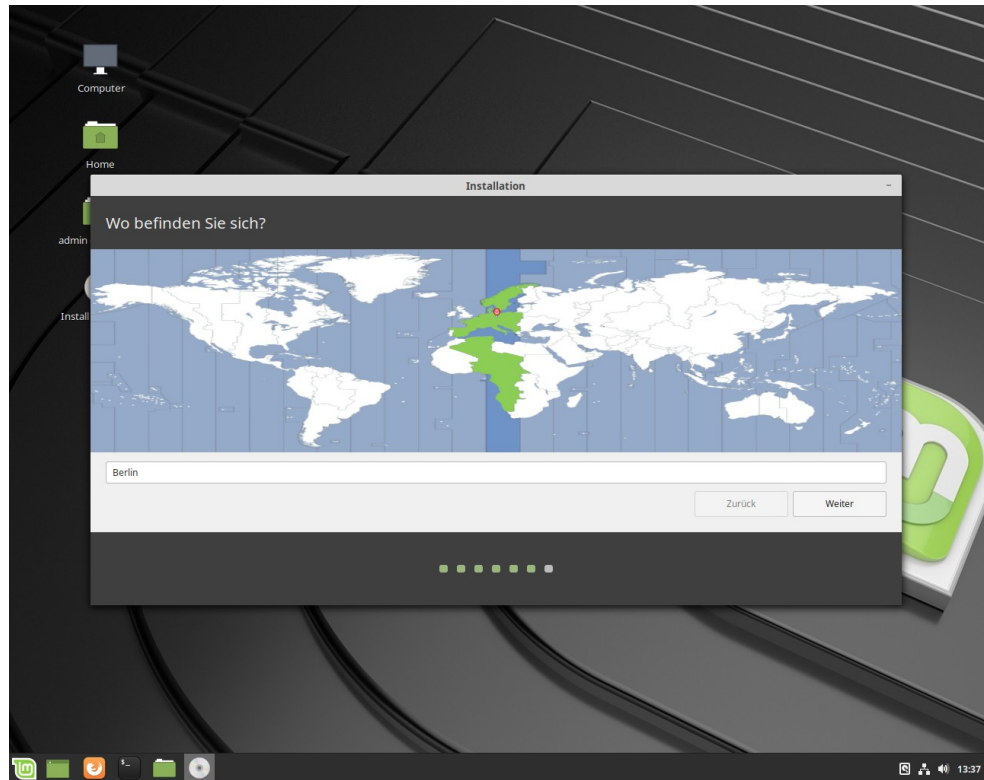


Und auch hier geht's
weiter.



Zeitzone passt auch schon...

(sofern du nicht z.B. nach Australien umgezogen bist)



Nun werden, wie bei der Windows-installation, die Dateien kopiert. Das dauert etwas.

Zeit, um schon mal mit den Wiederholungsfragen zu beginnen. (nächste Seite)

Danach ist das System fertig installiert.

Starte dann neu und wähle beim Start im Bootmanager LINUX aus.



Wiederholungsfragen Teil 2

1. Mit der Windows-Taste + Taste E kann der Windows-Explorer geöffnet werden. Welche Windows-Schnell Tasten gibt es noch ?
Tipp: Einfach Windows-Taste festhalten und verschiedene Buchstaben/Tasten ausprobieren ;-).
2. Erkläre, weshalb die Einstellung der Bildschirmauflösung bei Flachmonitoren besonders wichtig ist.
3. Erkläre, weshalb Betriebssystem-Aktualisierungen sehr wichtig sind.
4. Erkläre den Begriff 'Treiber'.
5. Ein Gerät funktioniert nicht. Erkläre, mit welchem Dienstprogramm in WINDOWS und auf welche Art der Fehler untersucht und eventuell behoben werden kann.
6. Erkläre, warum bei WIN10 unbedingt die Privatsphäre-Einstellungen angepasst werden sollen und welche Möglichkeiten es hierzu gibt.
7. Erkläre den Begriff „Bootmanager“
8. LINUX ist bereits von Haus aus mit leistungsfähigen Anwendungsprogrammen für alle Aufgaben ausgerüstet. Stelle in einer Tabelle beispielhaft 5 Programme und deren Aufgaben dar. Also so:

Programm	Aufgabe	Bemerkung (eventuell)
...	Büro, Schreiben	
Firefox	Internet-Browser	
...	...	

9. Formuliere in Stichpunkten eine kurze Einschätzung zum Betriebssystem Linux: Oberfläche, Bedienung, Installation, Zubehör, ...
10. Informiere dich zum Thema „Sicherheit“ von LINUX im Vergleich zu WINDOWS.

Kurzer Selbsttest zum Thema Datensicherheit

Aussage	ja	nein
Ich sichere regelmäßig meine Daten		
Ich hatte schon mal einen Datenverlust		
Ich habe ein Virenschutzprogramm installiert		
Meine Schutzsoftware ist aktuell		
Ich war schon mal Opfer einer Schadsoftware		
Ich hatte bereits finanzielle Verluste aufgrund einer Schadsoftware		
System-Updates werden automatisch/tegelmäßig installiert		
Ich weiß was „Drive-By-Downloads“ sind		
Ich weiß was eine Firewall ist		
Die Quelle meiner Software ist mir egal		
Ich erkenne anhand der Dateierweiterung (.jpg, bmp, txt, doc, .bat, ...) ob eine Datei problematisch sein könnte oder nicht.		